

Ich bin dein Mensch – aus dem Film von Maria Schrader
Die Verfilmung erfolgte frei nach Motiven der Autorin Emma Braslavsky

Im Rahmen des Kurses Paarberatung mit Mathias Voelchert
Zum Thema: „Unser Wunsch nach dem idealen Partner“

Inhalt:

Die Wissenschaftlerin Alma lässt sich auf die Teilnahme an einer Studie ein, um Gelder für ihre Forschungen zu bekommen. Bei dem Experiment soll Alma einige Wochen mit einem humanoiden Roboter verbringen, der sich an ihre Wünsche und Bedürfnisse anpasst, um der perfekte Partner für Alma zu werden. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten finden Alma und der Roboter schließlich zueinander. Doch Alma fragt sich, welchen Sinn es hat, sich in einen Roboter zu verlieben...

Zu guter Letzt schreibt Alma dieses Gutachten:

Transkribiert vom Film:

„Die Geschichte der Menschheit ist voll von vermeintlichen Verbesserungen deren furchtbare Folgen sich erst Jahre später, Jahrzehnte oder vielleicht erst Jahrhunderte später ins Bewusstsein drängen.

Nach den Erfahrungen die ich mit einem humanoiden Roboter namens Tom gemacht habe, kann ich mit aller Klarheit sagen, dass es sich hier bei einem Roboter der den Ehemann oder die Ehefrau ersetzen soll, um eine solche „vermeintliche Verbesserung“ handelt.

Ohne Zweifel kann ein auf die eigenen Bedürfnisse angepasster humanoider Roboter einen Partner nicht nur ersetzen, er scheint sogar der bessere Partner zu sein. Er erfüllt unsere Sehnsüchte, er befriedigt unser Verlangen, und eliminiert das Gefühl alleine zu sein. Er macht uns glücklich und was kann schon schlecht daran sein, glücklich zu sein.

Doch ist der Mensch wirklich gemacht für eine Befriedigung seiner Bedürfnisse, die per Bestellung zu haben ist?

Sind nicht gerade die unerfüllte Sehnsucht, die Fantasie, und das ewige Streben nach Glück die Quelle dessen was uns zu Menschen macht? Wenn wir die Humanoiden als Ehepartner zulassen, schaffen wir eine Gesellschaft von Abhängigen, satt und müde von der permanenten Erfüllung ihrer Bedürfnisse, und der abrufbaren Bestätigung ihrer eigenen Person.

Was wäre dann noch der Antrieb sich mit herkömmlichen Individuen zu konfrontieren, sich selbst hinterfragen zu müssen, Konflikte auszuhalten, sich zu verändern.

Es steht zu befürchten, dass jeder der länger mit einem Humanoiden gelebt hat, unfähig sein wird, zum normalen menschlichen Kontakt. Von der Zulassung von Humanoider als Lebenspartner rate ich mit großer Entschiedenheit ab.“

Die Suche nach Tom

Nachdem Alma dieses Statement abgegeben hat, macht sie sich auf die Suche nach Tom, den sie in Dänemark wieder findet. Alma hat Tom weggeschickt, weil sie sich den liebevollen Gefühlen, die sich in ihr begannen zu entfalten, entziehen wollte.

Ihre Konversation beginnt so, nachdem sie sich wiedersehen:

Alma fragt: Wie lange bist du schon da?

Tom antwortet: Drei Tage.

Sie: Und wie lange wolltest du noch da sitzen bleiben?

Er: Bis du kommst.

Sie: Ich wünschte, ich hätte dich nie kennen gelernt, ein Leben ohne dich, ist jetzt nur noch ein Leben, ohne dich.

Er: Ist das nicht die Definition von dem, was ihr Liebe nennt?

Ende.